

[35711] Verlag von
Paul Kittel in Berlin SW. 47.



Auf Lager bitte nicht fehlen zu lassen die
soeben in meinem Verlage erschienene zweite
Auflage von:

Mit Prinz Friedrich Karl.

Kriegs- und Jagdfahrten

und

am häuslichen Herd.

Von

Heros von Borcke.

(Verfasser von „Zwei Jahre im Sattel.“)

Mit 2 Karten.

In eleg. Original-Leinenband 7 M 50 $\frac{1}{2}$ ord.,
5 M 20 $\frac{1}{2}$ netto bar; eleg. geh. 6 M ord.,
4 M 50 $\frac{1}{2}$ netto, 4 M 20 $\frac{1}{2}$ bar.



Die „Post“ urteilt in Nr. 244 vom 6. Sep-
tember 1893 hierüber:

Wir haben schon (in Nr. 171 vom 25. Juni)
das oben genannte Buch angezeigt und es ist
gewiß ein Zeichen für den großen Beifall, welchen
es gefunden, daß schon nach zwei Monaten eine
neue Ausgabe davon nötig geworden ist. Der
Herr Verfasser war schon durch seine „Zwei
Jahre im Sattel“, welche seine Teilnahme an
dem amerikanischen Bürgerkriege (auf Seiten
der Conföderierten und zwar zuletzt als Oberst
und Chef des Hauptquartiers des Generals
Stuart und General-Inspektors der Armee von
Virginien) zum Gegenstande haben, als glück-
licher Erzähler in weiten Kreisen bekannt ge-
worden. Der Schauplatz der neuesten Erzäh-
lungen packt den Leser natürlich ganz anders,
und die hervorragenden Eigenschaften des Autors,
sein Selbstbewußtsein, seine Abneigung gegen
Schmeichelei, machen die Verehrung, welche er
dem Prinzen Friedrich Karl zollt, um so wert-
voller. Von seiner Wahrheitsliebe giebt unter
anderem die kleine Anekdote über Wrangel einen
Begriff, welche allerdings die Schwächen des
verstorbenen Feldmarschalls recht drastisch illu-
striert.

Herr von Borcke war auf die Nachricht des
zu erwartenden Ausbruches des Krieges mit
Oesterreich aus London, wo er sich damals be-
fand, in die Heimat gereist und hatte um seine
Wiedereinreihung in die Armee gebeten, die ihm
auch gewährt wurde, allerdings nur mit dem
Ränge eines Sekondeleutenants, während er in
Amerika Oberst gewesen war; doch wurde er vom
König Wilhelm, dem Prinzen Friedrich Karl,
von seinen Vorgesetzten und Kameraden in einer
so herzlichen und ehrenden Weise empfangen,
daß er die äußerliche Zurücksetzung nicht zu sehr
empfund. Jedenfalls hinderte sie ihn nicht, sich,
obgleich er an den Folgen schwerer Verwun-
dungen litt, mit voller Hingabe seinen Pflichten
zu widmen, und da er sich in der Nähe des

Sechzigster Jahrgang.

Prinzen befand, sind namentlich die Aufzeich-
nungen über die Schlacht bei Königgrätz der
Höhepunkt des ganzen Bandes.

Herr von Borcke verheiratete sich nach Be-
endigung des Krieges und zog sich auf eine Be-
sitzung in Westpreußen zurück, nachdem er seinen
Abschied aus dem aktiven Dienst genommen,
konnte auch seiner Wunden halber an dem Kriege
mit Frankreich nicht teilnehmen. Die Bezie-
hungen zu dem Prinzen Friedrich Karl wurden
deshalb seltener, doch ist der Verfasser noch
mehrmals mit ihm zusammengetroffen, das letzte
Mal im Sommer 1883 auf der Fahrt des
Prinzen nach Sibirien.

Bei der Erzählung der Begebenheiten unter-
läßt der Herr Verfasser meistens Kommentare,
die Schilderung des Prinzen ist vielmehr in
dem ersten Kapitel: „Wie ich den Prinzen
Friedrich Karl als Mann, als Freund und als
Soldat kennen, schätzen und verehren lernte“
zusammengedrängt, und dieses Kapitel ist so
knapp gehalten, in jedem Satze so wohl abge-
wogen, daß es ganz unmöglich ist, etwas aus-
zuziehen — ohne es zu zerstören oder zu ent-
stellen. Das Buch des Herrn v. Borcke wird
dazu beitragen, das vielfach entstellte Bild des
Prinzen der Nachwelt treu zu überliefern, und
dann wird der Wunsch erfüllt werden, den er
am Schlusse ausspricht: „Wüßten diese einfachen
Erzählungen . . . dazu beitragen, denen, die
von falschen Voraussetzungen bisher geleitet
waren, ein richtiges Verständnis seines (des
Prinzen) großen, edlen, zartbesaiteten Gemüts
zu geben; mögen sie dazu helfen, die Irrtümer
zu heben, welche über einen von Deutschlands
größten Söhnen durch Mißverständnisse aller
Art in unserem Volke sich eingenistet haben.“

Selbst die geringen Schatten, welche der
Autor aus dem Bilde nicht weggetuscht hat,
werden die vielen großen, edlen Eigenschaften
in um so hellerem Lichte erscheinen lassen, und
das deutsche Volk hat jedem dankbar zu sein,
der die Männer, welche die größte Periode der
neueren deutschen Geschichte gemacht haben, auch
in dem richtigen Lichte darstellt, als solche, die
unserem Volke immer als Leitstern gelten müssen,
denen nachzustreben das höchste Ziel der Nach-
kommen bleibt, so lange sie nicht selbst etwas
geleistet haben, was jener Zeit und jener Thaten
an die Seite zu stellen ist.



Ich bitte um thätige Verwendung für dieses
hochinteressante Werk; vor allem bitte ich Sie
durch Vorlage bei Bibliotheken, Geschichts-
forschern und namentlich bei Offizieren und der
gesamten Aristokratie für die Verbreitung sich
interessieren zu wollen; es wird Ihnen dann
leicht sein, große Parteen davon abzusetzen.

Für umfangreiche Besprechungen und In-
serate in der gesamten Presse habe ich Sorge ge-
tragen.

Für umfangreiche Versendungen stelle ich
gern geheftete Exemplare in mäßiger Anzahl
à cond. zur Verfügung.

Gebundene Exemplare liefern auch zum
Barpreise die Barsortimente K. F. Koehler
und F. Boldmar in Leipzig.

Indem ich Ihren Bemühungen einen guten
Erfolg wünsche, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Berlin SW 47., im September 1893.

Paul Kittel,
Verlagsbuchhandlung.

G. Haberland in Leipzig.

[35624]



In meinem Verlage sind soeben in neuen,
sehr solid ausgestatteten und geschmack-
voll gebundenen Auflagen erschienen:

Tagebuch.

Blätter der Erinnerung
und Lebensweisheit.

Mit Denkprüchen für jeden Tag des Jahres
und 4 Illustrationen

von

Julius Höppner.

Mit Anhang: Namenregister.

4. Auflage. Taschenformat. 26 Bogen.
Elegant gebunden mit Goldschnitt.

Preis 3 M ord., 2 M 25 $\frac{1}{2}$ no., 2 M bar.

Diese beliebte kleine Ausgabe des Tage-
buchs von Höppner war seit drei Jahren ver-
griffen; sie wird sich in dem neuen Gewand zum
Preise von nur 3 M (gegen früher 5 M) als
äußerst abtaufähig erweisen.

Tagebuch.

Blätter der Erinnerung
und Lebensweisheit.

Mit Namenregister.

5. Auflage der Ausgabe ohne Text.
26 Bogen. Taschenformat.
Biegsamer Einband mit Goldschnitt.

Preis 2 M ord., 1 M 50 $\frac{1}{2}$ no.,
1 M 35 $\frac{1}{2}$ bar.

Enthält pro Tag eine Seite mit Datum,
aber ohne Denkpruch, und vereinigt hübsche und
praktische Ausstattung mit billigem Preise.

Fremdenbuch.

Unsere Freunde und Gäste.

Handschriften-Album der Familie.

Neue Ausgabe

mit einer Aquarell-Illustration
von

G. Leistner.

15 Bogen gr: 8°. (hübsch gerändert, ohne Text).
In elegantem Halbfranzband.

Preis 3 M 60 $\frac{1}{2}$ ord., 2 M 70 $\frac{1}{2}$ no.,
2 M 40 $\frac{1}{2}$ bar.

Leipzig, den 1. September 1893.

G. Haberland.

708